

## N i e d e r s c h r i f t

über die 10. Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 18.12.2003  
im Großen Sitzungssaal, Rathaus, Fünferplatz 2, 2. Stock

### I. Öffentlich

Vorsitzender: Herr ehrenamtlicher StR Gebhardt

Anwesend: Herr StR Bielmeier  
Frau StRin Buchsbaum  
Frau StRin Thoma  
Frau StRin Tandler  
Frau StRin Arabackyj  
Frau StRin Blumenstetter  
Frau StRin Soldner  
Frau berufsm. StRin Mielenz  
Herr Dr. Wagner  
Herr Reimüller  
Herr Ellrott  
Frau Hirschmann  
Frau Hiller  
Herr Schlögl  
Herr Stephan Doll  
Herr Sporrer  
Herr Hektor  
Frau Benari  
Frau Fischer  
Frau Stein  
Frau Walther-Werthner  
Frau Leo  
Herr Höfer  
Frau Stark  
Herr Mletzko  
Frau Narr  
Frau Sörgel  
Herr Ochs  
Frau StRin Wellhöfer  
Frau Kugler-Geck

Beginn: 15.00 Uhr

Ende: 16.50 Uhr

Schriftführerin: Frau Legler

## I. Öffentlich

Der Vorsitzende 00.05  
eröffnet die 10. Sitzung des Jugendhilfeausschusses und begrüßt die Anwesenden.  
Er stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.  
Er gibt bekannt, dass TOP 3 zurückgezogen wird; die Behandlung soll in der Sitzung im Februar des nächsten Jahres erfolgen.

Herr StR Bielmeier 00.57  
beglückwünscht im Namen der CSU-Mitglieder den Vorsitzenden zur Verleihung des Bundesverdienstkreuzes; die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses schließen sich diesem Glückwunsch an.

Der Vorsitzende 01.54  
bedankt sich für die Glückwünsche und die Wegbegleitung in den letzten 20 Jahren.

### **Punkt 1: [www.kindertagesstätten.nuernberg.de](http://www.kindertagesstätten.nuernberg.de) und [www.jugendamt.nuernberg.de](http://www.jugendamt.nuernberg.de) hier: Präsentation der Internetangebote**

Herr Reimüller 03.05  
erläutert die Präsentation der Internetangebote des Jugendamtes, die in den letzten 2 Jahren entwickelt wurden. Das Angebot [www.kindertagesstätten.nuernberg.de](http://www.kindertagesstätten.nuernberg.de) ist eine Dienstleistung für Nürnberger Eltern, die ihnen ermöglichen soll, schnell und komfortabel die geeignete Kindertagesstätte, d.h., Kinderkrippe, Kindergarten oder Kinderhort zu finden. Das Programm wurde zusammen mit dem Institut für Kulturelle und Soziale Arbeit, dem Presseamt und dem Amt für Stadtforschung und Statistik entwickelt. Es konnte damit eine große Lücke in Nürnberg gut geschlossen werden.  
Als weiteren Punkt verweist er auf die Internetseite [www.jugendamt.nuernberg.de](http://www.jugendamt.nuernberg.de). Es ist ein Angebot im Rahmen Nürnberg-Online. Auch hier wird die Angebotsbreite dargestellt, die die Jugendhilfe in Nürnberg umfasst. Beide Angebote beziehen die öffentliche Jugendhilfe und die freie Jugendhilfe mit ein.

Frau Schreiber-Buch 06.11  
präsentiert die beiden Internetangebote und erklärt die einzelnen Web-Seiten.

Der Vorsitzende 30.15  
bedankt sich bei Frau Schreiber-Buch für die Präsentation. Es ist etwas sehr gutes gelungen, ein umfassendes und komplexes Werk. Er geht davon aus, dass es eine hohe Akzeptanz findet.

Herr Ochs 31.10  
fragt nach, ob die Suchfunktion nach integrativen Einrichtungen mit eingebaut wurde. Für Eltern mit behinderten Kindern, die einen integrativen Kindergarten suchen, wäre dies auch eine große Hilfe.

Frau StRin Arabackyj 31.28  
fragt nach der Höhe der Zugriffszahlen, seit die Seiten im Internet stehen.

Frau Schreiber-Buch 31.43  
die Zugriffszahlen wurden nicht abgefragt, da es üblich ist, dass am Anfang eine Web-Seite sehr oft aufgerufen wird. Eine realistische Zugriffszahlzählung ist ungefähr nach einem Jahr sinnvoll.

Sie gibt bekannt, dass es eine spezielle Suchfunktion nach Kindertagesstätten für behinderte Kinder nicht gibt. Es gibt verschiedene Gründe dafür, der Hauptgrund ist allerdings, dass nämlich auch ganz normale Kindertagesstätten immer wieder einen Platz für ein behindertes Kind zur Verfügung stellen. Für Eltern von behinderten Kindern ist es wichtig zu wissen, wo ist ein freier Platz in einer Tagesstätte für behinderte Kinder. Dies wurde von uns so berücksichtigt, dass man freie Plätze einstellt; Eltern von behinderten Kindern haben so die Möglichkeit, ganz gezielt zu suchen.

Der Vorsitzende 35.51  
**Der Bericht hat zur Kenntnis gedient.**

**Punkt 2: Spielplatz in Höfen**  
**hier: Antrag der CSU-Stadtratsfraktion vom 01.10.2003**

Herr Dr. Wagner 36.11  
verweist auf die Vorlage.

Er korrigiert diese, indem er bekannt gibt, dass die Schulverwaltung das nötige Geld gefunden hat und die Spielgeräte nicht abgerissen werden. Der Fallschutz wird demnächst, sowie die Wetterlage es zulässt, vom Gartenbauamt hergerichtet.

Über eine Elterninitiative könnte man auch noch im an den Schulhof anschließenden Grünflächenbereich, der für einen evtl. Bedarf der Schule vorgehalten wird, etwas aufbauen. Er ruft die Eltern und Interessierte in Höfen auf, doch einmal in den Spendentopf zu greifen.

Herr StR Bielmeier 38.02

bedankt sich für den Bericht und findet es eine schöne Sache, dass die Öffnung des Schulhofes und der Freifläche jetzt klappt, zumal es ein Wiederholungsantrag vom April 2002 war. Er ist sich auch sicher, dass sich die Bürger und Bürgerinnen in Höfen engagiert beteiligen. Auch der Bürgerverein Nürnberger Westen ist in dieser Gegend sehr aktiv und es lässt sich bestimmt etwas machen, für das Projekt Aus 1 mach 3 genügend Gelder zu bekommen.

Der Vorsitzende 38.40  
**Der Bericht hat zur Kenntnis gedient.**

**Punkt 4: Sparpaket 2003**  
**hier: Nr. 74 Reduzierung der Ansätze für Ferienfahrten**

Herr Dr. Wagner 39.00  
erläutert nochmals kurz die Vorlage.

Verweist auf die neuen Richtlinien, die gemeinsam mit dem Kreisjugendring entwickelt wurden. Er gibt bekannt, dass während der Arbeiten an den Einsparungen von 100.000 € etwas über 42.000 € verloren gegangen sind, die der Kämmerer bei den Haushaltsberatungen bereits im Vorgriff für 2003 aus dem Topf herausgenommen hat; das bedeutet, dass jetzt 142.000 € eingespart werden. Er hofft, dass die 42.000 € von der Kämmerei wieder nachgereicht werden. Darauf bezieht sich auch ein Antrag des Kreisjugendringes.

Herr Doll (KJR) 41.38  
begründet seinen Antrag.

Der Betrag in Höhe von 42.400 €, der seitens der Kämmerei im Vorgriff für 2003 bereits eingezogen wurde, soll voll auf die zu erbringende Einsparsumme angerechnet werden. Es wurden neue Richtlinien auf der Basis einer Einsparsumme von 100.000 € entwickelt. Mit der verbleibenden Summe ist es auch noch möglich, Ferienerholungen und Internationalen Jugendaustausch zu machen, aber nicht bei einer Einsparsumme von 142.000 €.

Der Vorsitzende 42.48  
tritt dafür ein, dass der vorliegende Antrag des KJR beschlossen wird. Dies kann nur in Form eines Antrags an den Stadtrat geschehen. Er verweist auf die Strukturdebatten Ende Januar mit entsprechenden Beschlüssen, wo man dies dann korrigieren könnte.

Frau StRin Mielenz 43.06  
bittet darum, den Antrag zu unterstützen.

Herr StR Bielmeier 45.38  
stimmt im Namen seiner Fraktion dem Antrag des Kreisjugendringes gerne zu. Er bittet um eine Ergänzung zu diesem Tagesordnungspunkt: Der Aufenthalt ausländischer Gastgruppen in Nürnberg soll bei Bedarf mit künftig **bis zu** 10 € pro Tag und Teilnehmer gefördert werden.

Frau StRin Soldner 46.46  
stimmt auch im Namen ihrer Fraktion dem Vorschlag sowie dem Ergänzungsvorschlag ihres Vorredners zu. Der Antrag des Kreisjugendringes wird von ihrer Fraktion ebenfalls unterstützt.

Der Vorsitzende 48.14  
Betont, dass der Antrag an den Stadtrat gestellt werden muss, der dann gefragt ist, dies zu korrigieren.

**Beschluss: siehe Beilage**

**Punkt 5: Entwicklung der Ausbildungsförderung bei der Stadt Nürnberg**  
**(„Schüler-BAföG“ und „Meister-BAföG“)**

Herr Dr. Wagner 49.03  
erläutert die Vorlage.

Frau StRin Soldner 53.41  
bedankt sich im Namen ihrer Fraktion für den sehr ausführlichen Bericht.

Der Vorsitzende 54.40  
**Der Bericht hat zur Kenntnis gedient.**

**Punkt 6: Kooperationsmodell für ambulante Maßnahmen im**  
**Jugendstrafverfahren**  
**(Täter-Opfer-Ausgleich und gerichtliche Arbeitsweisungen)**  
**hier: Geschäftsbericht 2002 des Vereins Treffpunkt e.V.**

Frau Kugler-Geck 55.00  
stellt den Bericht vor.  
Der Verein Treffpunkt e.V. hat seit dem Jahr 2000 mit der Koordinationsstelle für gerichtliche Arbeitsweisungen und der Täter-Opfer-Ausgleichs-Stelle eine sehr kontinuierliche Arbeit aufgebaut.  
Wichtig ist zu sagen, dass die Jugendlichen mit ihren Arbeitsaufträgen 33.000 Stunden erfüllt haben. Es wurde also eine ganze Menge an gemeinnütziger Arbeit von den jungen Menschen geleistet. Durch die Arbeit der KoGA sind in den letzten Jahren 10 % der Jugendlichen mehr erreicht worden, die mit der gerichtlichen Auflage diese auch tatsächlich erfüllt haben.  
Bei den Schulordnungswidrigkeiten ist es leider im Moment immer noch so, dass nicht genaue Kenntnis darüber besteht, welcher Teil von Schülern dies eigentlich ist. Lange Zeit wurde davon ausgegangen, dass es sich um Berufsschüler handelt, um arbeitslose Jugendliche, die die Berufsschulpflicht nicht erfüllen. Nach dem Eindruck des Treffpunkt e.V. ist es aber so, dass

immer mehr Regelschüler, also Haupt- und Förderschüler, auch zu dieser Gruppe gehören, die Schule schwänzen und aufgrund dessen Bußgeldbescheide erhalten.

Frau StRin Tandler

1.02.22

bedankt sich bei Treffpunkt e.V. für die geleistete Arbeit und bei allen Kooperationspartnern. Aus ihrer Sicht sei es erfreulich, dass im letzten Jahr mehr Jugendliche erreicht werden konnten und dass auch der Anteil der Jugendlichen, die die zugewiesene Arbeit angenommen hat, sich erhöht hat. Auch für sie ist der große Bereich der Schulschwänzer ein Problem.

Frau StRin Blumenstetter

1.04.49

schließt sich im großen und ganzen ihrer Vorrednerin an und bedankt sich ebenfalls für den positiven Bericht.

Fragt nach Einsatzstellen. Sie weiß, dass es schwierig sei, Einsatzstellen zu finden, wo auch eine sinnvolle Arbeit geleistet werden kann.

Fragt auch nach wie es weitergeht, nach Streichung der ABM-Stelle und dem Weggang der Jahrespraktikanten. Muss die Arbeit auf Sparflamme geführt werden? Sie findet es insgesamt eine schlechte Nachricht und auch, dass sich der Freistaat aus der Bezuschussung sukzessive zurückzieht.

Herr Ellrott

1.09.10

bedankt sich im Namen aller 6 Jugendrichter für die Einrichtung und für die dort geleistete hervorragende Arbeit. Betont, dass insbesondere die KoGA nach der Jugendgerichtshilfe die wertvollste Hilfe ist, die das Gericht von der Stadt Nürnberg erhält. Bevor es diese Einrichtung gab, gab es immer erhebliche Probleme, Arbeitsplätze für die Ableistung gemeinnütziger Arbeit zu bekommen und er appelliert deshalb an alle, diese Einrichtung auch weiterhin in vollem Umfang zu erhalten.

Frau Fischer

1.12.04

fragt nach dem Bußgeld, das die Jugendlichen dieser Zielgruppe der KoGA bezahlen, die keine Arbeitsstunden ableisten. Gibt es eine Transparenz über diesen Topf oder sogar die Möglichkeit des direkten Rückflusses in die KoGA? Sie möchte wissen, ob man denn genau weiß, was mit diesen Geldern passiert.

Frau Kugler-Geck

1.13.03

bedankt sich für den Zuspruch und geht auf die Fragen ein.

Zur Frage der Einsatzstellen: Es gibt mittlerweile mehr als 153 Einsatzstellen im Stadtgebiet. Ihr Dank richtet sich an alle Jugendhilfeeinrichtungen, Kindergärten, Horte und Sonstiges, die wertvolle Einsatzstellen sind.

Sie fände es natürlich auch eine wünschenswerte und prima Sache, wenn sie aus dem Topf der Geldbußen eine halbe Stelle mehr bekommen könnte. Es könnte dann eine direkte Verwendung wieder für die Arbeit mit den Jugendlichen stattfinden, die nicht bezahlen.

Frau StRin Mielenz

1.17.29

nimmt zu der Verwendung der Bußgelder Stellung.

Herr Ellrott

1.18.56

merkt an, dass das Amtsgericht keinerlei Bestimmungsrecht über die Verwendung der Bußgelder hat. Das Bußgeld bekommt die Behörde, die den Bescheid erlassen hat.

Herr Dr. Wagner

1.19.54

betont, dass auch die Verwaltung des Jugendamtes keine Verfügungsgewalt über die Verwendung der Bußgelder hat. Das Rechtsamt erteilt die Bußgeldbescheide und wenn der Bußgeldbescheid bezahlt wird, erhält dieses Geld das Rechtsamt.

Er nimmt noch einmal Stellung zu dem Problem der Schulschwänzer und regt an, dass der gesamte Komplex einschließlich der Erkenntnisse des Treffpunkt e.V. mit allen Beteiligten, insbesondere den innerstädtischen, noch einmal beraten werden sollte, um doch noch einmal zu versuchen, gemeinsam zu einer Lösung des Problems zu kommen.

Frau Hirschmann

1.26.39

würde ebenfalls gerne die Problematik im Rahmen eines Runden Tisches mit allen Beteiligten noch einmal diskutieren und sichert die Unterstützung des Staatl. Schulamtes zu.

Der Vorsitzende

1.29.33

bedankt sich auch im Namen des Jugendhilfeausschusses für den Bericht und die Arbeit des Vereins und wünscht weiterhin viel Erfolg.

**Der Bericht hat zur Kenntnis gedient.**

**Punkt 7: Gebühren für die Einrichtungen der Krisenhilfe der Stadt Nürnberg  
(Kinder- und JugendhilfeKrisenGebS-KiJuKriGebS)**

**hier: Anpassung des täglichen Gebührensatzes auf Grund  
der allgemeinen Kostenentwicklung**

Der Vorsitzende

1.29.49

stellt den Antrag zur Abstimmung.  
Er wird einstimmig beschlossen.

**Antrag: siehe Beilage**

**Punkt 8: Gastkinderregelung für Kindertagesstätten**

**hier: Antrag Bündnis 90/Die Grünen vom 30.10.2003**

Frau StRin Wellhöfer

1.30.21

bedankt sich für den Bericht. Sie findet es sehr positiv, dass sich die Stadt Nürnberg an dieser Gastkinderregelung nicht beteiligt, denn wenn man die Empfehlungen des Sozialministeriums auch in Nürnberg anwendet, würde das darauf hinauslaufen, dass sich die einzelnen Kindertagesstätten, Eltern und Erzieherinnen dann auch entsprechend um diese Finanzmittel bemühen müssen.

Sie möchte gerne wissen, mit welchen Kommunen die Vereinbarung getroffen wurde, dass man sich an dieser Gastkinderregelung nicht beteiligt.

Weiter fragt sie nach, inwieweit es Informationen darüber gibt, wie die freien Träger in Nürnberg mit dieser Regelung umgehen.

Herr Reimüller

1.32.55

erklärt, dass man die Empfehlungen des Sozialministeriums für zu bürokratisch hält und diese in Nürnberg nach dem jetzigen Stand der Dinge nicht umgesetzt werden.

Weiter erklärt er, dass sich der Anspruch nicht gegen den freien Träger richtet, sondern gegen die öffentliche Jugendhilfe, also Stadt Nürnberg, somit sei das Problem wieder vom Tisch.

Der Vorsitzende

1.33.52

**Der Bericht hat zur Kenntnis gedient.**

**Punkt 9: Tagung „Pillen und Pädagogik“ vom 7. Oktober 2003**

Frau StRin Mielenz

1.34.08

bittet um Kenntnisnahme des Berichtes zu der Tagung, die mit sehr großer Resonanz bereits stattgefunden hat.

Frau StRin Tandler 1.35.09  
bedankt sich für den Bericht über die Tagung. Für sie sei die große Teilnehmerzahl und das große Interesse, das diese Tagung in der Öffentlichkeit geweckt hat, sehr erfreulich.

Frau StRin Arabackyj 1.36.50  
bedankt sich bei Ref. V für die gute Zusammenarbeit bei dieser Tagung und hofft, dass an diesem Thema weitergearbeitet wird.

Der Vorsitzende 1.37.23  
**Der Bericht hat zur Kenntnis gedient.**

### **Punkt 10: Mitteilungen**

Herr Dr. Wagner 1.37.38  
gibt bekannt, dass die Broschüren „Winter in Nürnberg“ und „Geschichten aus dem Ehrenamt“ am Ausgang zum Mitnehmen aufliegen.

Herr Doll (KJR) 1.38.16  
teilt mit, dass in Folge der Sparbeschlüsse, die sich auf Landesebene abzeichnen, die Jugendarbeit überproportional auch betroffen sein wird; wie es sich momentan abzeichnet, mit Einsparungen bis zu 30 % und darüber hinaus. Dies würde einen Kahlschlag für die Jugendarbeit bedeuten. Er bittet alle Fraktionen im Stadtrat um Unterstützung.  
Er schlägt vor, dies im Februar zu einem Sitzungsthema zu machen. Er würde es sehr begrüßen, wenn man dann vielleicht eine gemeinsame Resolution verabschieden könnte.

Der Vorsitzende 1.39.46  
schlägt vor, in der nächsten Sitzung am 18. Februar 2004 einen Bericht zu geben über die Auswirkungen dieser Sparbeschlüsse auf die Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Nürnberg selbst, aber auch der freien Träger. Er bittet, die Verwaltung des Jugendamtes, dies vorzumerken.

### **1a. Auflagen**

Der Vorsitzende 1.40.00  
Die Niederschrift über die gemeinsame Sitzung von Jugendhilfeausschuss und Schulausschuss vom 16.10.2003 und die Niederschrift über die 9. Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 06.11.2003 werden einstimmig genehmigt.

### **Beschluss: siehe Beilage**

Der Vorsitzende 1.40.48  
bedankt sich für die Mitarbeit im Jugendhilfeausschuss in diesem Jahr. Er wünscht frohe Feiertage und ein gutes neues Jahr und schließt die Sitzung um 16.50 Uhr.

Der Vorsitzende

Gebhardt  
Ehrenamtl. Stadtrat

Mielenz  
Berufsm. Stadträtin

Legler  
Schriftführerin